

Keine grossen Dateien übers Internet versenden

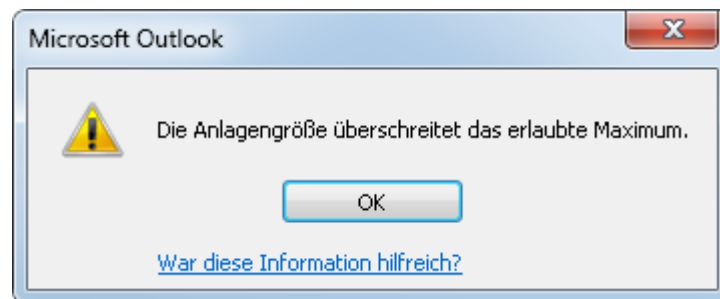


Grosse Dateien sollten man besser nicht über E-Mail versenden: Denn oft scheitert das Vorhaben am Versandlimit oder einem vollen Posteingang. Wir zeigen, wie Sie grosse Datenmengen trotzdem sicher zum Empfänger bringen.

Bei Smartphones rechnen wir inzwischen nur noch in Gigabyte, bei Festplatten sogar in Terabyte. Kein Wunder, dass wir keinen Gedanken mehr daran verschicken, wie viel Speicher eine Datei oder ein Ordner einnimmt. Schliesslich war Speicherplatz noch nie so günstig zu haben wie heute.

Mail-Anbieter haben strikte Limiten

- Nur beim Verschicken von Daten übers Internet werden wir oft schmerzlich daran erinnert, dass gewisse Dienste noch ihre Speichergrenzen haben: Bei vielen Mailanbietern ist das Versenden von Dateien oft auf 10 bis 20 Megabytes limitiert.
- Sogar Google Mail, das eine fast endlose Postfachgrösse bietet, beschränkt die maximale Grösse von Anhängen auf 25 Megabyte. Sollten Sie nun einem Postfach trotzdem eine grössere Mail unterjubeln wollen, zeigt diese Ihnen auch umgehend, wer hier das Sagen hat:



Besser: Versand über speziellen Daten-Dienst

- Am besten versenden Sie Anhänge von mehr als 5 Megabytes generell nicht per E-Mail. Damit fluten Sie nämlich nur den Posteingang des Empfängers.
- Die elegantere Lösung: Stellen Sie die Datei auf einen Internet-Speicher wie [Dropbox](#), [Google Drive](#) oder Microsoft [OneDrive](#). Dort können Sie die Datei freigeben und dem Empfänger bloss den Link dazu schicken.
- Damit lassen Sie dem Empfänger die Wahl, auf welchem seiner Geräte - PC, Handy, Tablet, etc. - er die Datei herunterladen will.

Ordner erstellen - Datei reinladen

- Dazu ein grundsätzlicher Tipp: Erstellen Sie am besten einen separaten Ordner für die freizugebenden Dateien. So gibt es kein Durcheinander mit Ihren allfälligen privaten

- Dateien. Verschieben oder kopieren Sie die Datei, die Sie teilen wollen, dann in diesen Ordner.

Die Dienste im Überblick

- **Bei Google Drive** klicken Sie die Datei mit der rechten Maustaste an und wählen Sie *Freigeben*. Sie können hier auch die Rechte des Empfängers an der Datei festlegen: Darf er sich die Datei nur anschauen oder darf er sie auch bearbeiten oder löschen?
- Am einfachsten wählen Sie *Link zum Freigeben abrufen*. Diesen Link können Sie kopieren und dann an den Empfänger der Datei weiterleiten.
- Möchten Sie dem Empfänger die Freigabe wieder entziehen, wiederholen Sie den Rechtsklick, gehen zu *Erweitert/Ändern* und schalten die Freigabe wieder auf «Aus».
- **In Dropbox:** Klicken Sie hinter dem Link auf *Freigeben* und kopieren Sie den angezeigten Link in Ihre Mail an den gewünschten Empfänger.
- **In Microsofts OneDrive** klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei und wählen *Freigeben*. Falls die Empfänger über kein Microsoft-Konto verfügen, nutzen Sie auch hier das neutrale *Link abrufen*. Senden Sie den Link an die Empfänger.

Die Gratis-Alternativen: Schnell und schmerzlos

- Wenn Sie keinen Cloudspeicherdienst à la Dropbox, Google oder OneDrive nutzen (wollen), können Sie die Datei auch bei einem Gratisdienst hochladen.
- Diese Schnell-Dienste haben oft den Vorteil, dass Sie eine Datei sofort in die Datenwolke stellen können, ohne dass Sie dazu einen Login erstellen müssen. Deshalb sind sie wie gemacht für einmalige Datentransfers oder wenn es besonders schnell gehen muss.
- Ein Nachteil dieser Dienste ist, dass die heraufgeladenen Daten oft ein Ablaufdatum haben. Teilen Sie dem Empfänger also mit, dass die Datei bei diesen Gratisdiensten nur eine begrenzte Anzahl Tage gespeichert bleibt. Er soll sie also bei sich herunterladen, wenn er sie länger braucht.
- **Filefactory.ch:** Ein Schweizer Dienst (5 Tage, 50 Dateien, 5 GB): www.droppy.ch
- **Ge.tt:** Ein Dienst ohne Dateigrößenlimite, 30 Tage: <http://ge.tt>
- **We Transfer:** für max. 2 Gigabytes und 7 Tage: www.wetransfer.com

Probieren Sie bei diesen Diensten einfach aus, welcher Ihnen am meisten zusagt. Sie alle sind ähnlich in Bedienung und Funktionsumfang.

Die wichtigsten Fakten zur Computersicherheit

Diese Fakten zur Computersicherheit sind immer und überall gültig. Wer weiss, worauf es ankommt, ist mit seinem Computer und Smartphone auf der sicheren Seite



17 Bilder